



18.11.2019

Pressemitteilung

Haushaltsberatungen 2019

Am Wochenende vom 16./17. November hat die Lorsch SPD-Fraktion den von Bürgermeister Schöning eingebrachten Haushaltsentwurf 2020 beraten. Die Haushaltsberatungen gestalteten sich allerdings schwierig, da den Fraktionen erst freitags die Details über die veränderten Steuereinnahmen und die damit notwendigen Veränderungen im eingebrachten Haushalt vorgelegt wurden.

Der vom Magistrat vorgeschlagene Ansatz, die Lücke im Haushalt jeweils zu einem Drittel mit Einsparungen, der Erhöhung der Gewerbesteuer und der Erhöhung der Grundsteuer B zu schließen, wurde von den Sozialdemokraten sehr kritisch erörtert. Hinsichtlich der Einsparungen ist wohl der Vorschlag, das Johannisfest zu streichen, die umstrittenste Maßnahme. Auch die Lorsch SPD diskutiert seit Jahren darüber, dass der Kulturhaushalt nicht unendlich wachsen darf, und damit verbunden sei auch die Frage, ob Lorsch so viele Stadtfeste benötigt, so der Fraktionsvorsitzende Dirk Sander. Allerdings hätte die SPD-Fraktion eher den Frühlingsmarkt gestrichen, da dieser keines der Traditionsfeste ist, jedoch sei der SPD auch bewusst, dass sich sogenannte Zeltfeste wie das Johannisfest überlebt haben. Als Kompromiss wird die SPD den anderen Fraktionen vorschlagen, den Frühlingsmarkt auf das Wochenende des Johannistags zu verschieben und diesen dann als „Johannismarkt“ weiterzuführen. Die eine oder andere Aktivität wie beispielsweise den Künstlermarkt könnte man ja vom bisherigen Johannisfest übernehmen, was hierbei aus ökologischen Gründen nicht übernommen werden sollte, ist das Feuerwerk, betonte Margot Müller.

In der Diskussion, ob es besser wäre, die Gewerbesteuer stärker zu erhöhen und dafür die Grundsteuer einige Punkte weniger, erklärte Peter Velten, dass es die SPD natürlich

schmerze, dass durch die starke Erhöhung der Grundsteuer B um 150 Punkte jeder einzelne Einwohner Lorsch belastet werde, doch könne die Alternative, die Gewerbesteuer noch stärker als ohnehin schon geplant zu erhöhen, in einer abschwächenden Konjunktur ebenfalls negative Auswirkungen auf die Lorsch Bevölkerung haben. Die SPD wird in den Haushaltberatungen versuchen, an der einen oder anderen Stelle im Haushalt noch weitere Einsparungen durchzusetzen, um dadurch eine Erhöhung der Grundsteuer auf unter 150 Punkte zu erreichen.

Im Haushalt sind einige Maßnahmen aus dem Programm Aktive Kernbereiche (AKB) abgebildet, die Beratung dieser Punkte war auch sehr schwierig, da zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar ist, welche Maßnahmen und in welcher Höhe gefördert werden.

Die Sanierung der Nibelungenhalle sei eine der Maßnahmen, die über AKB gefördert werden sollen, sagte Dirk Sander. Die SPD wird einen Antrag stellen, separat zu den Geldern, die für die Nibelungenhalle vorgesehen sind, Mittel für den Neubau des Jugendzentrums am bisherigen Standort einzustellen. Für die SPD gibt es in und um die Nibelungenhalle nicht genug Platz für das Jugendzentrum und damit müssen diese beiden Themen wieder sauber getrennt werden.

Auch die geplante Mehrfeldhalle im Ehlried vermissen die Sozialdemokraten im Haushalt. Weder im städtischen noch im Haushalt des Eigenbetriebs sind Kosten für Planung und Bau vorgesehen. Auch hier wird die SPD innerhalb der Haushaltberatungen aktiv werden, damit endlich die Zusagen, die gegenüber der TV vor 15 Jahren getroffen wurden, eingehalten werden.

Die SPD ist sich bewusst, dass weitere Investitionen den Kreditbedarf im nächsten Jahr erhöhen würden, daher werde sie in den Ausschusssitzungen auch im investiven Teil des Haushalts die Streichung einiger Maßnahmen vorschlagen, sagte Dirk Sander.

Noch vor den Beratungen in den Ausschüssen wird die SPD auf einige der anderen Fraktionen zugehen, um zu eruieren, ob sich Mehrheiten für die SPD-Anträge finden lassen.